

Personalnotizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **33 (1942)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Mai 1942 starb in Zofingen unser Mitglied Carlo Rossi. Ohne selbst in der Forschung aktiv tätig zu sein, hat er die urgeschichtliche Erforschung des Tessins in ungewöhnlichem Maße gefördert. Er war unser Vertrauensmann, wenn irgendwelche Fragen der Forschung im Tessin auf dem Spiele standen und machte in seiner impulsiven Art manches Unternehmen möglich, das ohne ihn kaum hätte verwirklicht werden können.

En mars 1943 mourut à Nyon un de nos fidèles et anciens membres, le Dr. A. C. Klebs. Pour la plupart de nos membres c'était un inconnu, mais le caissier et le secrétaire savent combien, sans se faire connaître, il s'est toujours intéressé à nos travaux.

Wir beklagen außerdem den Tod folgender Mitglieder: Caflisch-von Salis, Chur (Mitglied seit 1930); Professor Dr. A. Geßner, Zürich (Mitglied seit 1930); Professor Dr. Hunziker, Basel (Mitglied seit 1930); Ferdinand von Sury, Solothurn (Mitglied seit 1941); G. Imobersteg, Bern (Mitglied seit 1939); August Martin Schlag, Leipzig (Mitglied seit 1931); Dr. Adolf Lätt, Solothurn (Mitglied seit 1939); F. X. Burri, Luzern (Mitglied seit 1940); Dr. Ch. Simon, Au (Mitglied seit 1940); Direktor Rud. Ruoß, Schaffhausen (Mitglied seit 1932); Dr. H. Schwyn, Littenheid (Mitglied seit 1941); Dr. Herm. Freudiger, Zürich (Mitglied seit 1928).

Wir müssen an dieser Stelle einen bedauerlichen Irrtum berichtigen, der uns im letzten Jahrbuch, Seite 16, unterlaufen ist. Wir haben dort den Tod unseres Mitglieds Herrn Otto Hunziker, Bezirkslehrer in Mellingen, gemeldet. Herr Hunziker lebt aber und denkt noch lange nicht daran, zu Recht in unsere Totentafel zu kommen. Wir entschuldigen uns bei ihm.

In Schaffhausen hat Herr Dr. K. Sulzberger altershalber seinen Rücktritt als Direktor des Museums zu Allerheiligen genommen. Er hat in schwierigen Zeiten die Neuordnung dieses Museums durchgeführt und, gefördert durch eine kulturbewußte Bürgerschaft, eine Pflanzstätte schaffhausischen Eigenlebens geschaffen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Zum Nachfolger von Herrn Dr. K. Sulzberger wurde unser Mitglied Herr Dr. W. U. Guyan zum Direktor des Museums zu Allerheiligen gewählt.

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat ein Kantonales Amt für Vorgeschichte geschaffen, das nun ebenfalls von Herrn Dr. W. U. Guyan betreut wird. Zum kantonalen Denkmalpfleger wurde bestellt Herr Dr. R. Frauenfelder.

Le conseil d'Etat du canton de Vaud a nommé à la place de M. J. Chevalley, membre de notre association, Mademoiselle A. Reinbold à Lausanne au poste de conservateur du musée cantonal au Palais de Rumine.

L'université de Genève a délivré le titre de Dr. h. c. à notre correspondant romand M. Louis Blondel, archéologue cantonal.

Unser Mitglied Herr Professor Dr. Ernst Meyer, Zürich, wurde zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts ernannt.

Unserem Mitglied Dr. Chr. Simonett in Brugg wurde von der Universität Zürich die *venia legendi* für klassische Archäologie erteilt.

Notre membre, M. le Dr. Rais à Delémont, a été nommé archiviste d'Etat du Jura-Bernois.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich auf die Bibliographie unseres Ehrenmitglieds Professor Dr. Paul Reinecke, München, aufmerksam machen, die im 31. Ber. Röm.-Germ. Kom. d. Deutsch. Archäol. Inst. 1941, II. Teil, S. 139—155 veröffentlicht wird.

III. Verschiedene Notizen

Der Große Rat des Kantons Tessin hat auf Vorschlag des Staatsrates am 26. Januar 1942 ein mustergültiges *Gesetz zum Schutz der archäologischen Funde* erlassen. Bemerkenswert ist, daß die Gemeinden verpflichtet sind, jegliche Funde sofort zu melden und daß Erdarbeiten beim Auftreten von Funden sofort einzustellen sind, bis ein Beauftragter der Regierung an Ort und Stelle die nötigen Erhebungen gemacht hat. Der Wortlaut des Gesetzes wurde in deutscher Übersetzung in der „Ur-Schweiz“, 1942, Nr. 1/2, veröffentlicht.

Im Amtmannssaal des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein wurde ein neues Heimatmuseum eingeweiht, das namentlich der Initiative des dortigen Historisch-Antiquarischen Vereins zu verdanken ist. Das Museum enthält in erster Linie ur- und frühgeschichtliche Funde, unter denen solche von der Insel Werd (28. JB. SGU., 1936, 16 ff.) dominieren.

Grâce aux trouvailles faites dans la villa romaine de Marendeux le musée du „Vieux Monthey (p. 91) a pris rang dans la catégorie des musées qui ont de l'importance pour nos recherches. Son conservateur est notre membre M. L. Borgeaud.

Im November 1942 wurde in Aarau die Sammlung „Alt-Aarau“ im Schlöbli eröffnet. In dieser sind unter anderem auch die Fundergebnisse des römischen Gutshofes von Oberentfelden (30. JB. SGU., 1938, 36 ff.) untergebracht. Aarg. Tgbl. 21. und 23. Nov. 1942.

Das Urgeschichtliche Museum in Zug ist in ein anderes Gebäude verbracht worden, um der Feuchtigkeit zu entgehen, die im alten Lokal die Sammlungen bedrohte. Bei dieser Gelegenheit wurden die Sammlungen durch neue Vitrinen vermehrt.

In Rapperswil wurde im Landenberghaus ein Heimatmuseum eröffnet, das unter anderem auch die römischen Funde der Gegend, hauptsächlich aus Kempraten (S. 82), aufnimmt.

Im Historischen Museum Solothurn wurde die ur- und frühgeschichtliche Abteilung neu aufgestellt. Dabei ist eine Studiensammlung von der Schausammlung abgetrennt und eine allgemeine Einführung in die Urgeschichte geschaffen worden. —